

Protokoll der Entomologen-Versammlung.

Dresden, den 22. Mai 1858.

Im Saale der naturforschenden Gesellschaft Isis zu Dresden hatten sich heute Abend in Folge der von dem Berliner Entomologischen Vereine ausgegangenen Einladung die in dem beigefügten Präsenz-Protokolle von No. 1. bis mit No. 33. verzeichneten Entomologen eingefunden.

Herr Hofrath Dr. Reichenbach begrüßte als Vorstand und Namens der hiesigen naturforschenden Gesellschaft Isis die Versammlung mit herzlichen Worten. Die genannte Gesellschaft, die ihr 25jähriges Jubelfest unmittelbar vor sich habe, pflege als Verein für specielle besonders vaterländische Naturgeschichte die Entomologie von jeher mit besonderer Vorliebe, sie habe aber doppelte Veranlassung die erste deutsche Entomologen-Versammlung bei sich freudig willkommen zu heißen, weil sie selbst ihre Gründung einem Entomologen, dem verdienstvollen Harzer verdanke. Der Sprecher verweilt dann einen Augenblick bei seinen reichen entomologischen Erinnerungen, die sich an die glänzendsten Namen einer frühern Periode Illiger, Hellwig, Hoffmannsegg, Latreille knüpfen, und gedachte seiner und seiner Freunde Germar, Kunze und Kaden Jugendbestrebungen und Jugendhoffnungen für die Entomologie, hob aber mit freudiger Anerkennung hervor, daß die Entwicklung unserer Wissenschaft und die Geltung, zu der sie gegenwärtig gelangt sei, die schönsten der damaligen Hoffnungen übertriffe.

Herr Professor Schaum erhob sich hierauf um im Namen des Berliner Entomologischen Vereins und im Namen sämmtlicher anwesenden fremden Entomologen der Gesellschaft Isis und vor Allem ihrem Vorstande den innigsten Dank für ihr so herzliches Entgegenkommen auszusprechen.

Auf Anregung des Hofrath Reichenbach ging man nun zur

II

Wahl eines Vorsitzenden über, wobei durch Aclamation Professor Schaum zu dieser Function berufen wurde und die auf ihn gefallene Wahl dankend annahm. Zum Sekretair und Protokollführer wurde der Unterzeichnete ernannt.

Auf vorgängige Aufforderung melden hierauf für die morgende Hauptversammlung Vorträge an:

H. Hofrath Dr. Reichenbach über natürliche Systematik in der Entomologie;

H. Apotheker Hennig über Anatomie der Termiten;

H. Direktor Kaden über die neuerdings als seidenerzeugende Thiere in Frage gekommenen Saturnien, namentlich *Sat. Cynthia* etc.;

H. Prof. Dr. Schaum über die Schwinger bei den Dipteren und deren physiologische Bedeutung vom Direktor Dr. Loew, und im Anschlusse daran über den feinem Bau und die Funktion der Käferfühler, so wie

über die Struktur des Insektenauges und die sich darin erzeugenden Bilder;

der Unterzeichnete über entomologische Nomenclatur.

Außerdem wollen H. Prof. Schaum Varietätenreihen einiger Cicindelen und Laufkäfer,

H. Medicinalrath Dr. Reinhard Mundtheile von verschiedenen Pteromalinen,

H. Nitze Handzeichnungen und Abbildungen von Coccinellen-Varietätenreihen von Harzer vorlegen und beziehendlich die nöthigen Erläuterungen dazu geben.

H. Hofrath Reichenbach macht sodann die Mittheilung, daß H. Prosektor Vogtländer allhier eine Ausstellung zootomischer Gegenstände von großem Interesse veranstaltet habe. Er hat der Entomologen-Versammlung eine große Zahl von Eintrittskarten zur Verfügung zu stellen die Güte gehabt, und es werden dieselben unter den Anwesenden mit der Erläuterung zur Vertheilung gebracht, daß die Ausstellung auf der Brühl'schen Terrasse stattfindet.

Zum Schlusse erfolgt die Definition und specielle Feststellung des Programms in folgender Weise:

Um 9 Uhr Morgens, den 23. Mai, wird für die Herren Entomologen das Königliche naturhistorische Museum im Zwinger geöffnet sein. Gleichzeitig will H. Direktor Kaden seine Lepidopterenammlung zur Ansicht bereit halten.

Nach 10 Uhr Beginn der Hauptversammlung im naturhistorischen Hörsaale im Zwinger.

III

Um 2 Uhr gemeinsames Diner in der Belvédère - Restauration auf der Brühl'schen Terrasse.

Nach dem Diner Besichtigung der zootomischen Ausstellung des H. Vogtländer.

Den 24. Mai früh 7 Uhr Fahrt nach der sächsischen Schweiz, Besuch bei H. Kantor Märkel, Ausflug in einen der weniger besuchten Felsengründe. Rückfahrt mit dem Abends 5 Uhr in Dresden wieder eintreffenden Zuge, nachdem man vorher im Gasthofs zu Wehlen dinirt.

Abends 7 Uhr Schlufsversammlung.

Uebrigens wollen sich die anwesenden Entomologen, ohne jede Form als der gemüthlicher Geselligkeit die beiden freien Abende des 22. und 23. Mai in dem Restaurations-Lokale des literarischen Museums zusammenfinden.

Die Versammlung wird nach diesen Festsetzungen geschlossen.

Zur Nachricht anher bemerkt

v. Kiesenwetter,

als Sekretair der Versammlung.

Reichenbach. C. A. Dohrn. F. Märkel.

Dresden, den 23. Mai 1858.

Die Hauptversammlung begann heute Vormittag, nachdem man zuvor die Sammlungen des Königlichen naturhistorischen Museums und des H. Director Kadon in Augenschein und von den im Versammlungslocale ausgelegten neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der Entomologie und der entomologischen Literatur Kenntniß genommen hatte, nach 10 Uhr.

H. Professor Schaum eröffnete die Sitzung ungefähr mit folgenden Worten:

Der erste Versuch, eine Anzahl Entomologen aus verschiedenen Gegenden Deutschlands zu einigen gemeinsamen Sitzungen zu vereinigen, hat einen unerwartet günstigen Erfolg gehabt. In der Mitte unserer Versammlung befinden sich neben andern Entomologen von hervorragender Bedeutung die drei einzigen lebenden Repräsentanten der älteren deutschen entomologischen Schule, welche die gegenwärtige Richtung unserer Wissenschaft mit begründet haben: Herr Professor Reichenbach, der berühmte Verfasser der Monographie der Pselaphen, in der zum ersten Male, wenigstens in Deutschland.

IV

fast microscopische Käferformen in einer den strengsten Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Weise unterschieden und zu naturgemäßen Gruppen vereinigt worden sind; — Herr Cantor Märkel, einer der ersten, der sich die gründliche Erforschung der einheimischen Insecten-Fauna zur Lebensaufgabe gestellt hat. Wenigen Entomologen verdankt die Wissenschaft eine so große Bereicherung mit neuen kleinen Arten, gerade aus den schwierigsten Familien wie ihm; — Herr Director Kaden, der Besitzer der schönsten lepidopterologischen Privatsammlung in Deutschland, die zu einer Zeit angelegt wurde, in der die Herbeischaffung eines reichen Materials, die Grundlage jedes ernsteren Studiums noch mit ganz anderen Schwierigkeiten und pecuniären Opfern verbunden war als gegenwärtig. Wir haben außerdem die Freude, den stettiner entomologischen Verein, der seit einer langen Reihe von Jahren durch die Herausgabe von Zeitschriften und die Vermittelung eines regen wissenschaftlichen und Tauschverkehrs im In- und Auslande die Entomologie auf das Wesentlichste gefördert hat, durch seinen Vorsitzenden Herrn C. A. Dohrn unter uns vertreten zu sehen. Hoffen wir, daß dieser erste Versuch so befriedigend ausfallen werde, daß er den Wunsch zu ferneren ähnlichen Zusammenkünften rege macht.

Die Reihe der Vorträge begann, nachdem das Protokoll vorgelesen, H. Hofrath Reichenbach mit einem Vortrag über die natürliche Systematik in der Entomologie besonders bei den Coleopteren. Der Vortragende entwickelte in reicher Ideenfülle sein auf naturphilosophischen Principien basirendes System, indem er dabei das große Ganze der organischen Schöpfung in's Auge faßte und überall die von dem Einfachen und anscheinend Unvollkommeneren zum höheren und Vollkommeneren fortschreitende Entwicklung in der unendlichen Reihe der geschaffenen Arten als leitenden Gedanken hinstellte.

H. Director Kaden sprach über seidenerzeugende Insecten und erläuterte den Vortrag durch Vorlegung einer ausgezeichneten Sammlung von seidenspinnenden Arten Schmetterlingen und ihren Cocons, namentlich von *Saturnia Cyynthia*, wie sie in Asien und Turin gezogen wird und von *Saturnia ricini*. — An der sich hieran knüpfenden Debatte über Acclimatisation dieser Spinner betheiligten sich besonders Professor Schaum und Professor Nickerl. Die Raupen leben zwar gesellig und es würden in dieser Beziehung der Zucht im Großen, wie sie für industrielle Zwecke nothwendig ist, keine Schwierigkeiten entgegenstehen; allein nach den Erfahrungen, die Professor Bertoloni in Bologna gemacht und die Prof. Nickerl

bei seinen Versuchen bestätigt gefunden hat, ist zeither die zweite oder die dritte Generation bei den bisher in unseren Klimaten versuchten Zuchten steril geworden.

H. Apotheker Hennig legte eine grössere Zahl anatomischer Zeichnungen von Termiten und ein äusserst reiches Material von allen Ständen des *Termes bellicosus* vor, nicht minder des in der Bernsteinschnecke (*Succinea amphibia*) schmarotzende *Leucochloridium paradoxum* und zahlreiche in denselben entwickelte Distomenlarven.

II. Prof. Schaum theilte einen Aufsatz von Director Loew mit über die physiologische Function der Schwinger bei den Diptern, der in der Berliner entomolog. Zeitschrift abgedruckt werden wird. Hieran anknüpfend erörterte er den feineren Bau des Fühlers von *Melolontha vulgaris* und legte bezügliche microscopische Präparate vor. Von der inneren Höhlung der einzelnen Endglieder verlaufen feine Canäle durch die hornige Schale zur Peripherie der letzteren, wo sie sich becherförmig erweitern. An einzelnen Präparaten konnte das Eintreten von Fäden in die Canäle gezeigt werden, der Zusammenhang dieser Fäden mit grösseren Nervenstämmen war aber noch nicht beobachtet, die Deutung der Fäden als Nervenfasern ist daher, wenn auch sehr wahrscheinlich, doch noch nicht vollständig bewiesen. Der Vortragende faßt nach dieser Structur den Insectenföhler als Geruchsorgan auf.

Derselbe besprach sodann die verschiedenen Ansichten, die über die innere Organisation der zusammengesetzten Insectenaugen Geltung haben, und wies an microscopischen Präparaten thatsächlich nach, dafs von der Facette ein vollständiges verkleinertes Bild des Objects erzeugt wird. Dafs das Insect von diesen vielfachen Bildern nur den Eindruck eines einzelnen erhält, ist wohl anzunehmen, aber wenigstens zur Zeit nicht zu erklären, wie dies geschieht.

An diese Vorträge reiht sich zum Schlusse der eines Aufsatzes von dem Unterzeichneten über entomologische Nomenclatur. Es ist darin der Versuch einer Codification der Hauptpunkte in der Nomenclatur gemacht. Als Gegenstände der Discussion wurde zweierlei vorzugsweise hervorgehoben. Einmal die Frage über die Ausdehnung des Prioritätsprincipes und dann die über das Erfordernifs der Sprachrichtigkeit der Namen. Als Ergebnifs der mit Lebhaftigkeit geführten Debatte erkannte zwar die Versammlung einstimmig an, das Gesetz der Priorität sei in der Regel bei Beurtheilung der Berechtigung der Namen maafsgebend. Es wurde jedoch nächst den vom Unterzeichneten selbst statuirten Ausnahmefällen von Prof. Schaum noch die Statuirung der Verjährung der Namen unter gewissen Voraussetzungen in Vorschlag gebracht.

VI

Die definitive Beschlussfassung über diesen Punkt und die andern zur Discussion gebrachten Fragen der Nomenclatur wurde der Schlufsversammlung vorbehalten.

Nach dem Schlusse der Hauptversammlung fand das Diner statt, wobei nach einem Hoch auf Se. Majestät den König von Sachsen durch den Vorsitzenden H. Prof. Schaum, H. Hofrath Reichenbach unter dankender Erwähnung des Ministers von Zeschau, als Vorstand der Königl. Sammlungen und Museen einen Toast auf die anwesende Entomologenversammlung, H. Dohrn auf H. Hofrath Reichenbach und der Unterzeichnete auf die Eintracht unter den Entomologen ausbrachte.

Während des Mittagmahles theilte noch H. Medicinalrath Dr. Küchenmeister aus Zittau höchst interessante Beobachtungen mit: 1) über eine durch Einwirkung niederer Temperatur drohnenbrütig gewordene Bienenkönigin. Der Vortragende hatte sich durch die Section und microscopische Untersuchung überzeugt, dass die Spermatozoen in dem receptaculum seminis des Thieres ohne Leben — und jedenfalls durch die Kälte getödtet waren, dergestalt, dass eine Befruchtung der Eier nicht mehr hatte erfolgen können. Die von Sieboldt mitgetheilte Beobachtung des H. v. Berlepsch findet hierdurch Bestätigung. Dann gedachte Dr. Küchenmeister der Faulbrütigkeit der Bienenstöcke, und wies auf die Analogieen hin, die sich in den Krankheitserscheinungen der Maden derselben und manchen kranken Seidenraupen kundgeben. Er knüpfte daran die Frage, ob wohl die von Lebert beschriebene Krankheit der letztern richtig als Pilzbildung aufgefasst worden sei. Endlich berichtete derselbe über seine Versuche über Perlenbildung in der *Unio margaritifera*. Er war nämlich dadurch, dass sich als Perlenkern bisweilen die Milbe *Atax ypsilophorus* findet, zu der Annahme geführt worden, dass durch die Einwanderung dieser Milbe in die Muschel die Anregung zur Perlenbildung gegeben werde, und hatte deshalb ziemlich ausgedehnte Versuche gemacht und Perlenmuscheln längere Zeit in Teiche eingesetzt, wo die Milbe häufig vorkommt, ohne indessen einen recht entsprechenden Erfolg zu erzielen, wogegen es ihm geglückt war, auf anderm Wege die Anregung zur Perlenbildung zu geben, so dass er an mitgebrachten lebenden Muscheln die allmälige Entstehung und die Vergrößerung der Perle den Anwesenden nachweisen konnte.

Zur Nachricht anher bemerkt von

v. *Kiesenwetter*,
als Sekretair der Versammlung.

Dresden, den 24. Mai 1858.

Dem Programme gemäß unternahm man heute früh eine Fahrt nach Wehlen, besichtigte hier die Sammlungen des Cantor Märkel und machte durch den Uttewalder Grund eine Excursion auf die Bastei. Hierauf vereinigte man sich im Gasthose zur Sächsischen Schweiz in Wehlen zu einem durch die festliche Stimmung der Theilnehmer und durch heitere Trinksprüche genußreichen Mahle.

Die Schlußsitzung wurde im Lokale der Isis, kleine Schiefsgasse No. 4., abgehalten. Nach Verlesung des Protokolls und nachdem Prof. Schaum die Varietätenreihen der *Cicind. campestris*, *hybrida* und *literata* vorgezeigt und erläutert hatte, wurde zur definitiven Beschlußfassung über die hauptsächlichsten Normen der entomologischen Nomenclatur übergegangen, und dabei sämmtliche zur Berathung gebrachte Paragraphen, nämlich die §§. 1—14. mit Stimmeneinheit in unveränderter Fassung und nur mit folgenden Zusätzen angenommen.

Zusatz zu §. 6. am Schlusse, nach den Worten „allenfalls entsprechen“:

Die Versammlung befürwortet die Anerkennung des Grundsatzes, daß von jetzt ab jeder neu gegebene nicht lateinische Speciesname zu beseitigen ist. Die Beseitigung des Namens steht jedem zu, der dafür einen neuen Namen in der in den nachstehenden §§. erwähnten Weise in die Wissenschaft einführt.

Dabei war jedoch die Versammlung darüber einverstanden, daß in Betracht des allgemeinen Gebrauchs, welcher sich unbestritten dafür entschieden habe, bei der Bildung von Artnamen aus Eigennamen (von Personen oder dergleichen) die Eigennamen unverändert gelassen und nur die Endung latinisirt und den Sprachregeln gemäß flektirt werden solle.

Ferner Zusatz zu §. 11a. Hinter den Worten „oder germanischen Stammes“:

Die Versammlung befürwortet die Anerkennung der Regel, daß von jetzt an jeder Beschreibung oder Abbildung einer neuen Art eine lateinische Diagnose beizugeben ist. Neue Namen, welche ohne Beifügung einer solchen Diagnose publicirt werden, haben auf Priorität keinen Anspruch.

Auf die Bemerkung, daß hiernach z. B. die Beschreibungen in Redtenbacher's so sehr verdienstlicher Fauna Austr. in Zukunft kein Anrecht auf Priorität haben würden, wurde erwidert, daß die Bestimmung keine rückwirkende Kraft habe, und daß es, was die

VIII

Zukunft betrifft, im Interesse des Werkes und der Sache liegen würde, die hier erfolgenden Publikationen neuer Arten mit lateinischen Diagnosen zu begleiten.

Zu §. 14. beantragte Prof. Schaum den Zusatz:

Namen, welche seit einer Reihe von wenigstens 30 Jahren in allgemeinem wissenschaftlichem Gebrauche gewesen sind, können durch den Nachweis, daß ein an und für sich älterer und daher berechtigter Name vorhanden ist, nicht wieder verdrängt und dafür jener ältere Name substituirt werden, der letztere gilt vielmehr als antiquirt und durch die ihm entgegenstehende Verjährung für beseitigt.

An der lebhaften Debatte, die sich darüber entspann, theilnahmen sich aufer den Herren Reichenbach, Dohrn, vom Bruck u. A. vor Allem Prof. Schaum und der Unterzeichnete. Letzterer machte dagegen hauptsächlich geltend, daß die Versammlung zwar die Grundsätze über entomologische Namengebung constatiren könne, wie sich aus der Natur der Sache vernunftgemäß ergeben und durch den Gebrauch feststellen, nicht aber willkürliche Gesetze vorschreiben. Der allgemeine Gebrauch habe sich für das Verjährungsprincip bis jetzt nicht ausgesprochen, vielmehr komme dasselbe, soviel bekannt, bei der entomologischen Nomenclatur heute zum ersten Male zur Sprache. Es beruhe aber auch nicht auf dem Natur- oder Vernunftrechte, sei vielmehr von der Gesetzgebung willkürlich und nur aus Zweckmäßigkeitserwägungen in unsere staatlichen Einrichtungen eingeführt. Zudem würde das Princip in der Nomenclatur zu einer complicirten Casuistik führen, da die Frage, was unter allgemeinem Gebrauche zu verstehen sei, und ob derselbe im einzelnen Falle anzunehmen sei oder nicht, sehr oft schwierig zu entscheiden sein werde.

II. Prof. Schaum erinnerte dagegen, daß die Versammlung gerade die Absicht habe als Gesetzgeber aufzutreten, und deshalb, wenn sie sich heute über die diskutirten Bestimmungen geeinigt habe, sich mit den bedeutendsten entomologischen Corporationen und Autoritäten des In- und Auslandes in Vernehmung setzen und diesen die aufgestellten Normen zur Annahme vorlegen werde. Erfolge die Annahme, so würden die Normen allerdings Gesetzeskraft haben. Das Verjährungsprincip sei im Interesse der Stabilität der Namen dringend wünschenswerth; ganz dieselben Rücksichten, wie sie bei den staatlichen Einrichtungen zur Statuirung der Verjährung geführt hätten, schlugen auch hier ein, und vielleicht ein Drittheil der gegenwärtig gangbaren und gerade der bekanntesten Namen

würde geändert werden müssen, wenn man die Verjährung nicht gelten lassen wolle.

Eine Einstimmigkeit war rücksichtlich dieses Punktes nicht zu erlangen, die Abstimmung aber ergab, dafs das von H. Professor Schaum zur Annahme empfohlene Verjährungsprincip mit überwiegender Majorität abgelehnt wurde.

Es wurden sodann diejenigen Paragraphen, welche mit Einstimmigkeit angenommen worden waren, nochmals verlesen und von den Anwesenden zum Zeichen der Genehmigung in einem besondern Exemplare unterschrieben.

Einstimmig wurde sodann beschlossen, die bei der Entomologen-Versammlung festgestellten Grundsätze über Nomenclatur durch geeignete Anträge bei entomologischen Autoritäten, insbesondere entomologischen Gesellschaften und naturwissenschaftlichen Vereinen überhaupt zu möglichst allgemeiner Geltung zu bringen. —

Bei der allseitigen Befriedigung, welche das Ergebnifs der diesjährigen Entomologen-Versammlung gewährt hatte, sprach sich der Wunsch, dieselbe im nächsten und den folgenden Jahren wiederholt zu sehen, mit grofser Bestimmtheit unter sämtlichen Anwesenden aus.

Es wurde indessen dem Berliner Entomologischen Vereine überlassen, die Frage wie und wo die nächste Versammlung dieser Art gehalten und ob dieselbe etwa mit der allgemeinen Naturforscher-Versammlung in Verbindung gebracht werden solle, im nächsten Jahre wieder zur Anregung zu bringen und die nöthigen Vorschläge zu machen.

Hierauf wurde die Versammlung vom Herrn Vorsitzenden mit einem herzlichen Danke an die naturforschende Gesellschaft Isis und deren Vorstände, und einigen freundlichen Worten an den unterzeichneten Sekretair der Gesellschaft geschlossen.

Nachrichtlich bemerkt von

v. *Kiesenwetter*,

Sekretair der Entomologen-Versammlung von 1858.

Theilnehmer.

1. Herr Prof. Dr. Schaum aus Berlin.
2. - Regierungsrath v. Kiesenwetter aus Bautzen.
3. - Eduard Vogel aus Dresden.
4. - Cantor Märkel aus St. Wehlen.
5. - Cantor Märkel aus Leuben.

X

6. Herr Lehrer Forweg aus Struppen.
 7. - Reichenbach aus Dresden.
 8. - Kirsch desgl.
 9. - Müller desgl.
 10. - Antonio Villamor de Penna aus Madrid.
 11. - Ignacio Lopez de la Torre Ayllon aus Palma de Mallorca.
 12. - W. Fuchs aus Berlin.
 13. - J. Nitze aus Dresden.
 14. - Medicinalrath Dr. Reinhard aus Bautzen.
 15. - C. Fr. Sachse, Gymnasiallehrer aus Dresden.
 16. - Theodor Reibisch aus Dresden.
 17. - L. W. Schaufufs aus Dresden.
 18. - C. Hemptenmacher aus Berlin.
 19. - Fr. Hennig aus Dresden.
 20. - v. Schlieben aus Niederfriedersdorf.
 21. - Friedr. Eduard Sommer.
 22. - J. F. Ch. Franke.
 23. - Wanckel aus Dresden.
 24. - Kaden desgl.
 25. - C. A. Dohrn aus Stettin.
 26. - Emil vom Bruck aus Crefeld.
 27. - Dr. Franz Ochs aus Dresden.
 28. - C. E. Venus desgl.
 29. - Baumeyer desgl.
 30. - Dr. Untiedt desgl.
 31. - Br. Marquart desgl.
 32. - Fischer desgl.
 33. - W. Benfs aus Friedrichstadt.
 34. - H. G. Reichenbach Sohn aus Leipzig.
 35. - Dr. Küchenmeister aus Zittau.
 36. - D. Sachse aus Leipzig.
 37. - Robert Sachse desgl.
 38. - F. Mühle aus Dresden.
 39. - E. Schwarz desgl.
 40. - Alex. Ziegler desgl.
 41. - E. W. Pfad desgl.
 42. - Dr. Nickerl aus Prag.
 43. - Dr. W. E. Gast aus Rathen.
 44. - P. Chr. Asbjorvien aus Norwegen.
 45. - F. W. Fritsche aus Freiberg.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Kiesenwetter Ernst August Helmuth [Hellmuth] von

Artikel/Article: [Protokoll der Entomologen-Versammlung. I-X](#)